



# NORD-NEWS

Newsletter des Kreisvorstands der  
Jusos Hamburg-Nord

2. Quartal 2010

## TERMINE

**11. Mai 2010**

**Olaf Scholz  
zum Generationenvertrag  
16.45 – 18.30  
Gemeindesaal der  
Marienkirche,  
Am Hasenberge 44**

**12. Mai 2010**

**Kreisvollversammlung mit  
Wahlen  
18.00, 1. Stock  
Kurt-Schumacher-Allee 10  
Bitte denkt an Parteibuch  
und Personalausweis!**

## Liebe Jusos,

Ihr haltet den zweiten Newsletter in diesem Jahr und zugleich den letzten Newsletter des amtierenden Vorstandes in Euren Händen. Im April letzten Jahres starteten wir hoffnungsvoll und motiviert in das „Superwahljahr 2009“ und versuchten mit verschiedenen Veranstaltungen und der Mitarbeit in den Jungen Teams der Abgeordneten bei Europa- und Bundestagswahl gute Ergebnisse für unsere Partei zu erzielen. Wir waren im US-Konsulat um nach der Wahl Obamas die Zukunft zu skizzieren und gewannen zusammen mit unserem Bundestagskandidaten Christian Carstensen einen Einblick in das Geschehen am Hamburger Airport. Was aber spätestens am 27. September zunächst verblieb war Verbitterung und Resignation.

Das Ergebnis sprach für sich und niemand wusste genau wie es weiter gehen sollte. Doch bereits beim ersten Kreisvorstand nach der Wahl konnten wir bei breiter Beteiligung und einer Vielzahl Neueintritte neue Kraft schöpfen. Diese investierten wir in Anträge zur LDK und weitere Veranstaltungen, wie z.B. einem Neumitgliederabend mit unserem wiedergewählten Bundestagsabgeordneten Johannes Kahrs.

Nun, wo die Wunden verheilt sind, sind wir dabei mit dem Fokus auf die kommende Bürgerschaftswahl eine inhaltliche

Veranstaltungsreihe durchzuführen, um uns mit den Realitäten der einzelnen Lebensgruppen, wie Familien, Rentnern und Studenten zu beschäftigen. Bereits unsere erste Veranstaltung zum Thema „Familien“ sorgte mit Blick auf die einzelnen Parteiprogramme für konstruktive Ideen, die es fortzuentwickeln gilt.

Schlussendlich verbleibt ein Rückblick auf ein aktives und, abgesehen von den Wahlergebnissen, erfolgreiches Jahr für uns Jusos in Hamburg Nord. Denn mit wachsender Beteiligung auf Landesebene im Landesvorstand wie in den Arbeitskreisen und vielen Veranstaltungen mit verschiedensten Bezügen haben wir eine solide Arbeit geleistet.

Diese Arbeit würde ich gern fortsetzen, weshalb ich auch an dieser Stelle auf die Kreisvollversammlung mit Wahlen am 12. Mai hinweisen möchte. Dort werde ich mit einem Vorstandsteam antreten und würde mich freuen, an diesem Abend Euer Vertrauen zu erhalten um meine Arbeit fortsetzen zu können.

Mit sozialdemokratischen Grüßen

Euer Steven

Kreisvorsitzender





## **Quo vadis Familienpolitik**

*Francesca Ramus*

Sollte das Kindergeld wirklich auf Hartz IV angerechnet werden? Sollten Sozialpädagogen mehr verdienen um die Bedeutung ihrer Arbeit zu würdigen? Sind Bildungsgutscheine wirklich effektiv?

Dies sind einige der Fragen, die wir zusammen mit Christoph Jez, Mitarbeiter im Allgemeinen Sozialen Dienst mit Fokus Gewaltprävention im Kindesalter und Mitglied im Jugend-

hilfeausschuss Mitte, während des Kreisvorstands am 28.04.2010 diskutiert haben. Vor dem Hintergrund der Partei- und Wahlprogramme von SPD, CDU den Grünen, der FDP und der Linkspartei gab uns Christoph einen Einblick in seine tägliche Arbeit und eine Einschätzung zu den jeweiligen vorgestellten Ansätzen in der Familien- und Jugendpolitik. Ziel der Veranstaltung war es zu analysieren, welche Vorstellungen in den Parteiprogrammen existieren und wo sich, verglichen mit der Wirklichkeit, Lücken und Ideen für neue Wege, ergeben. Grundlegend scheint in diesem Zusammenhang die Frage, wie weit die Familienautonomie bestand haben sollte und ab wann zum Wohl eines Kindes und seiner Entwicklung in die Familie eingegriffen werden muss. Stark hervor tritt diese Diskussion in den Programmen von CDU und FDP. Verbindliche Vorsorgeuntersuchungen schlagen sowohl SPD als auch CDU und FDP vor. Die Frage, die sich hier stellt ist jedoch: In wie weit kann man Eltern wirklich dazu verpflichten, diese Untersuchungen wahrzunehmen und welche Handhabung gibt es, wenn sie es nicht tun? Liegen Ergebnisse vor, so müssen auch Maßnahmen erfolgen. Doch hier klappt eine Lücke, die geschlossen werden muss.

Die Einführung eines kostenfreien letzten Kita- und Vorschuljahres findet sich ebenfalls in den Programmen. Doch könnte man nicht vielmehr erreichen, wenn man das Kindergeld um 10€ kürzt und so Schulspeisung und einen gänzlich kostenfreien Kitaplatz finanziert? Aber ist das gerecht gegenüber einem Studenten, der zwar etwas abgeben muss, aber keine Kinder im entsprechenden Alter hat? An solchen Punkten wurde uns vor Augen geführt, dass es hier um ein Geflecht aus Familien-, Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik geht, das nicht losgelöst voneinander betrachtet werden kann.

Dazu gehört auch die Frage nach der Vergütung und der Ausbildungsstruktur im sozialen Bereich. Die Ausbildung zum Erzieher/zur Erzieherin dauert 4-5 Jahre, bei normalerweise geringer Vergütung. Das Anfangsgehalt nach der Ausbildung reicht kaum um eine Familie zu ernähren. Warum verdienen Erzieher aber so wenig, wenn sie doch so einen wichtigen Beitrag zu unserer Gesellschaft leisten? Eine höhere Besoldung würde den Beruf sicher attraktiver machen, auch für Männer.

Ein kostenloser Zugang zu Sportvereinen und Schwimmbädern wie die Linke es fordert mag zwar ein Ansatz sein. Jedoch kann dies, wie auch die Forderung nach Bildungsgutscheinen zu einer Stigmatisierung derjenigen führen, die diese Angebote in Anspruch nehmen. Zudem sollte der Kreislauf aus Einsparungen auf der einen und Rückgabe über Gutscheinsysteme auf der anderen Seite überdacht werden.

Ich fand es war ein sehr konstruktiver Abend, der uns einige Perspektiven, aber auch mögliche Mienenfelder aufgezeigt hat, die es bei zukünftigen Anträgen zu beachten gilt.

## **Lesung mit Peter Schulz in der Rathauspassage**

*Timo Hempel*

Am 22. Februar veranstaltete der JUSO-Kreisvorstand Nord eine Lesung mit dem ehemaligen Bürgermeister Peter Schulz in der Rathauspassage. Diejenigen die sich auf den Weg dorthin gemacht hatten, erlebten einen einmaligen Abend. Peter Schulz las zunächst aus seinem Buch, das den Titel „Rostock, Hamburg und Shanghai – Erinnerungen eines Hamburger Bürgermeisters“ trägt und in der Edition Temmen erschienen ist. Authentisch und bewegend schildert er dort seine Jugend in der NS-Zeit und beschreibt die Situation der Hamburger JUSOS in den 50er Jahren. Auch seine Tätigkeit als Bürgermeister lässt er auf angenehm selbstkritische Weise Revue passieren.

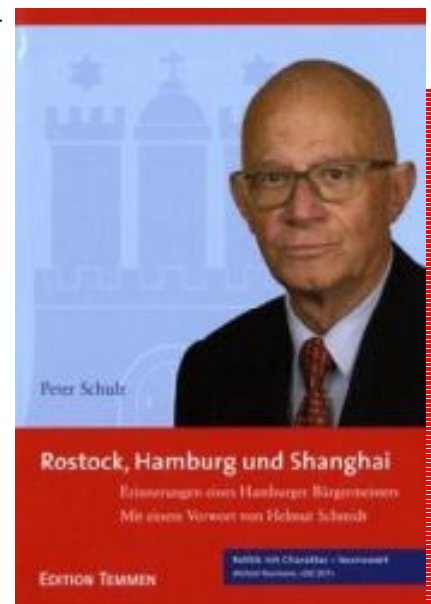
Angenehm unpräzise berichtete Peter von Wahlkampferebnissen im Kreis Nord, die er gemeinsam mit Helmut Schmidt machen konnte. Plakatieren bei Wind und Wetter gehörte auch damals zu den Pflichtübungen eines jeden Genossen und Peter vermochte dies unterhaltsam darzustellen.



Aber auch heikle Themen wurden von ihm nicht ausgelassen, wie beispielsweise dessen Ausscheiden aus dem Amt des ersten Bürgermeisters, was durch das katastrophale Wahlergebnis von 1974 ( die SPD büßte mit 44,9% nahezu zehn Prozent des vorherigen Stimmenanteils ein ), aber auch durch das Werk innerparteilicher Heckenschützen zu erklären ist. Auf die spätere Tätigkeit als Bürgerschaftspräsident sowie auf seinen eigentlichen Beruf als Rechtsanwalt ging Peter ebenfalls ein. Besonders hervorzuheben ist hier die

Schilderung der Arbeit in Rostock, die Peter Schulz nach dem Zusammenbruch der DDR als „One Dollar Man“ geleistet hat. Unter anderem half er tatkräftig beim Wiederaufbau der örtlichen SPD. Anschließend ergab sich die Gelegenheit, mit Peter zu diskutieren und dabei den Bogen auch zur Gegenwart zu spannen. Es ist kein Geheimnis, dass unsere Partei momentan eine schwierige und harte Zeit durchlebt. Gerade auch deshalb ist es wichtig, sich ab und an die sozialdemokratischen Verdienste vergangener Jahre ins Gedächtnis zu rufen. Wir können stolz sein auf die Leistungen von Peter Schulz und all den vielen anderen Genossen, die ihren Teil dazu beigetragen haben, dass Hamburg über 44 Jahre lang mehr als anständig regiert worden ist. An diese 44 Jahre wollen wir anknüpfen um spätestens 2012 wieder einen SPD-geführten Senat stellen und damit die Ära der unsozialen CDU-Politik beenden zu können.

Ratschläge, Ideen und Verweise auf frühere Erfolge und Fehler sollten wir dankbar annehmen und von Peter Schulz lernen, der auch mit 80 Jahren unermüdlich für eine starke SPD kämpft. Er ist ein wahres Vorbild.



## Themenschwerpunkt Integration der Jusos Barmbek-Dulsberg

von Beate Schmid-Janssen/Stefan Menzel

Seit Anfang des Jahres beschäftigen sich die Jusos Barmbek-Dulsberg mit den verschiedenen Gesichtspunkten des Themas „Integration“. Ende Februar war Harald Winkels, Geschäftsführer der Türkischen Gemeinde in Hamburg und Umgebung (TGH), als Gesprächspartner eingeladen, um mit uns über die Bedeutung von Sprache für Integration zu diskutieren. Die TGH bietet u.a. Integrationskurse für Frauen unterschiedlicher Herkunft an, in denen in erster Linie die deutsche Sprache vermittelt wird.

Harald Winkels brachte uns anhand anschaulicher Beispiele Hindernisse und Bedingungen für Integration näher. Dabei wurde deutlich, dass Sprache eine Voraussetzung für Integration ist und dennoch nur *ein* Hilfsmittel auf dem Weg zu einer größeren Selbstständigkeit sein kann. Selbstständigkeit steht dabei für das Meistern des Alltags und vor allem auch für eine finanzielle Unabhängigkeit. Denn dass Arbeit ein ganz wichtiger Baustein einer gelingenden Integration ist – darüber bestand am Ende des Abends kein Zweifel.

Im April folgte dann eine Veranstaltung zu „Schule und Integration“. Dazu haben wir unseren Bürgerschaftsabgeordneten und Schulpolitiker Willfried Buss und Bilal Gülbas, der im Vorstand des LandesschülerInnenrat tätig war und zur Zeit ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der „Schura Hamburg – Rat der islamischen Gemeinschaften in Hamburg e. V.“ macht, ins Barmbek°Basch eingeladen. In der zum Teil sehr kontrovers geführten Diskussion war besonders, wie auf den anderen Veranstaltungen in unserem Schwerpunkt zuvor, die Wahrnehmung von gelungener Integration strittig. Inwieweit Integration im jetzigen bzw. im zukünftigen Schulsystem der Primarschule umgesetzt werden kann, wurde in der Diskussionsrunde breit erörtert. Für viele Teilnehmer dabei erstaunlich war die Kritik von Bilal Gülbas, der darauf hinwies, dass die Beschreibung „mit migrantischem Hintergrund“ als diskriminierend empfunden werden kann.

Die aufgrund der Nazi-Demo in Barmbek im April ausgefallene Exkursion zu „Integration und sozialem Wohnungsbau“ wollen wir im Mai nachholen. Bis zum Sommer steht darüber hinaus eine Veranstaltung zum Interreligiösen Dialog auf der Tagesordnung.



## **Interview mit Nicholas Gildemeister Landesvorsitzenden der Jusos**

*Interview: Steven von Bergen*

**STEVEN:** Moin Nicholas!

**NICHOLAS:** Moin, moin!

**STEVEN:** Nicholas, deine bisherige Legislatur endete am 02. Mai. Das vergangene Jahr war zudem nicht das leichteste für

**Einen Landesvorsitzenden, wenn man sich unsere Wahlergebnisse ansieht. Wie würdest du die Arbeit des Juso-Landesvorstandes vor diesem Hintergrund bewerten?**

**NICHOLAS:** Ungeachtet der in der Tat katastrophalen Wahlergebnisse können wir auf eine äußerst erfolgreiches „Juso-Jahr“ zurückblicken. Die Jusos haben sich mit vollem Einsatz in beide Wahlkämpfe eingebracht und den wesentlichen Beitrag zur Kampagnenfähigkeit der SPD im letzten Jahr geleistet. Auch mit Hilfe der Wahlkämpfe konnten wir unsere Mitgliederzahlen erneut steigern. Inzwischen sind wir bei fast 2.500 Mitgliedern angekommen, deutlich mehr als bspw. vor zehn Jahren. Dies macht Hoffnungen für die Zukunft der SPD in Hamburg. Auf drei Landesdelegiertenkonferenzen haben wir fast vierzig Anträge beschlossen und uns immer stärker in die inhaltliche Diskussion innerhalb der SPD eingebracht. Der gesamte Verband ist äußerst lebendig, wir haben inzwischen zehn Arbeitskreise die für die inhaltliche Arbeit auf Landesebene zuständig sind. Außerdem ist unser Informationsangebot für die Mitglieder noch umfangreicher geworden. Neben unserer Homepage und den ein- bis zweimal pro Woche verschickten Infomails, erscheinen unsere JusoNews inzwischen monatlich und eine eigene Juso-Zeitung wird demnächst folgen. Außerdem sind wir topaktuell bei Facebook, Studivz, Twitter und Flickr aktiv.

**STEVEN:** In den Wahlkämpfen, aber auch anhand der Kandidaten sowie den Funktionsträgern in der Partei sieht man immer mehr, dass die Jusos in die Partei „hinein wachsen“. Wie beurteilst du die Rolle der Jusos in der Hamburger SPD?

**NICHOLAS:** Die Jusos nehmen einen immer wichtigeren Platz in der Hamburger SPD ein. Dies haben nicht zuletzt die Organisationswahlen in den letzten Wochen gezeigt. Während die SPD weiter an Mitgliedern verliert, steigt die Zahl der jungen Mitglieder. In immer mehr Stadtteilen, aber auch innerhalb der Kreise wächst die Zahl der jungen Funktionsträger kontinuierlich. Dies ist ein sehr positiver Vorgang, da die SPD in Hamburg vielerorts sehr überaltert aber auch inaktiv war bzw. ist. Wenn die Entwicklung so weitergeht ist mir um die Zukunft der SPD nicht bange.



**STEVEN:** Du bist auf der LDK am 02. Mai in Deinem Amt als Landesvorsitzender bestätigt worden. Was hast du dir für das kommende Jahr vorgenommen?

**NICHOLAS:** Ich möchte gemeinsam mit dem neuen Juso-Landesvorstand an die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre anknüpfen. Gerade im Hinblick auf die Bürgerschaftswahl 2012 müssen wir unsere inhaltlichen Vorstellungen noch stärker in die Partei hineinbringen, um gemeinsam mit der SPD ein programmatisches und personelles Angebot zu entwickeln, dem die Bürgerinnen und Bürger in zwei Jahren ihr Vertrauen schenken. Der CDU-Senat muss spätestens 2012 abgewählt werden, dazu möchte ich meinen Beitrag leisten.

**STEVEN:** Was glaubst du welche Partei 2012 den Bürgermeister/in stellt?

**NICHOLAS:** Ich bin der festen Überzeugung, dass die SPD bei der Bürgerschaftswahl 2012 die stärkste politische Kraft in Hamburg wird und wir somit auch den bzw. die Bürgermeister/in stellen werden.

**STEVEN:** Dein Hamburg in drei Worten:

**NICHOLAS:** Weltoffen, sozial und lebenswert!



## „Jusos BUH: Neuer Vorstand – neue Ideen von Andrea Dusek

Im März haben wir Jusos BUH unseren neuen Vorstand gewählt. Patrick Schembecker, der als Vorsitzender der Jusogruppe bestätigt wurde, wird nun von seinen neuen Stellvertretern Dennis Mrotek und Séverin Pabsch unterstützt. Komplettiert wird der Vorstand durch die Beisitzer Svenja Hillebrand, Jens Crueger, Patrick Grunau, Annika Schreckenbergs und Johanna Petersen.

Auf der Landesdelegiertenkonferenz vertreten uns Andrea Dusek und Patrick Grunau. Patrick Schembecker zeigte sich nach der Wahl hochzufrieden: „Ich gratuliere allen Gewählten und freue mich auf die Arbeit im neuen Vorstand. Auch dieses Jahr werden wir wieder mit vielen Veranstaltungen und Themenschwerpunkten in den Stadtteilen, im Kreis und auf der Landesebene präsent sein und uns für sozialdemokratische Politik in Hamburg einsetzen.“ Besonders erfreulich sei auch die große Zahl Neumitglieder und Zugezogener, die im letzten Jahr in BUH aktiv geworden sind und neue Ideen und Standpunkte in die Jusogruppe und den Kreis einbringen.

Die nächsten Veranstaltungen der Jusogruppe sind schon in Planung, unter anderem eine Schulaktion zum Thema Europapolitik mit Knut Fleckenstein. Neben den Veranstaltungen sollen wieder Themenschwerpunkte gesetzt werden, um erneut mit einem Antrag auf der LDK präsent zu sein. Für Vorschläge, Anregungen und Kontakt erreicht ihr Patrick unter Tel. 0178 837 05 40 und per E-Mail unter [jusosbuh@web.de](mailto:jusosbuh@web.de).

### Hinweis:

Nicht jeder Artikel gibt unbedingt die Meinung des Vorstands bzw. der Redaktion wieder. Kürzungen bzw. Nicht-Veröffentlichungen behält sich die Redaktion vor. Beiträge ohne Namensnennung werden grundsätzlich nicht veröffentlicht.

Kontakt: [jusos\\_nord@gmx.de](mailto:jusos_nord@gmx.de)

### Impressum:

Redaktion: Jelena Jacobsen,  
Stefan Menzel, Francesca Ramus  
V.i.S.d.P.: Jusos Hamburg Nord,  
Am Hasenberge 44, 22337 Hamburg

2. Quartal 2010

5